ÖSTERREICH EXTRA

WEINWIRTSCHAFT

FOTO: REDLER/PETER

Wachau
Vielfalt in der Nische

Steiermark
Ortsweine bieten Orientierung

Aktuell
Yorke folgt auf Klinger

Von Sorte zur Herkunft

Ortsweine nehmen als Mittelstufe zwischen Gebietsweinen und Riedenweinen eine besonders wichtige Funktion in der Herkunftspyramide der Steiermark ein. Sie leiten nicht nur elegant von Sortentypus zu Herkunftscharakter über, sondern bieten der Gastronomie ebenso ausdrucksvolle wie vielseitig einsetzbare Weine zu einem perfekten Preis

Steile, hochgelegene Schieferlagen: Kitzeck-Sausal besitzt ein markantes Ortsweinprofil

Die Weststeiermark ist mit ihren gerade einmal 546 Hektar mit Abstand das kleinste der drei Weinbaugebiete der Steiermark. Quasi der noch um eine Spur grünere, wildere Vorposten des Weinlandes vor den Alpen. Die kühlen Fallwinde vom in diesem Mai immer noch schneebedeckten Gipfel der Koralpe bremsen sichtlich die Vegetation in den Weinbergen. Die Triebe sind noch um einige Zentimeter kürzer als beispielsweise rund um Gamlitz in der Südsteiermark. Wem es entlang der Weinstraße in der Saison zu professionell, zu touristisch zugeht, der fühlt sich rund um Stainz oder Eibiswald bestens aufgehoben. Hier setzt der Großteil der Weinbaubetriebe seinen Wein über Ab-Hof-Verkauf oder den Buschenschank ab. Doch die Dynamik, die durch die neue Herkunftspyramide in allen Teilen der Steiermark entfacht wurde, ist auch hier zu spüren. Josef Haring-Haring hat bis letztes Jahr noch im Weinlabor der Weinbauschule in Silberberg gearbeitet, ehe er sich ganz auf den Familienbetrieb mit seinen 5 Hektar Weinbergen konzentrierte. »Die neuen Ortsweine sind die perfekten Speisengleiter, weil sie komplexer sind als die klassischen Gebietsweine.« Für ihn bedeutet das etwas längere Reife am Stock, mindestens sechs Monate auf der Feinhefe und weniger Eingriffe beim Ausbau der Weine, die dadurch mehr Struktur und Ausdruck gewinnen sollen, während die klassischen Weststeiermark-Gebietsweine schlank und fruchtbetont ins Glas kommen sollen. »Eibiswalder und Stainzer waren hier schon immer die klassischen Bezeichnungen für Schilcher, das hat Tradition«, ist der junge Winzer vom Konzept überzeugt. Neben dem roséfarbenen Schilcher, der aus der Sorte Blauer Wildbacher gekeltert wird, erzeugt er auch seinen Sauvignon Blanc als Eibiswalder Ortswein. Er nutzt gleichzeitig die Einführung der Ortsweine, um den Verkaufsstart seiner Riedenweine (Riede ist der offizielle österreichische Name für Lage) weiter nach hinten zu schieben.

Südsteiermark – fünf klare Ortsweinprofile

So wie Haring-Haring nutzen einige junge oder unbekannte Betriebe die neue Herkunftspyramide der Steiermark, um ihr Sortiment neu aufzustellen. Die Aufbruchsstimmung ist greifbar, aber auch die leichte Sorge, dass der Effekt verpuffen könnte, sollte das Konzept nicht konsequent umgesetzt werden. Hierbei kommt den Ortsweinen als herkunftsgeprägte Weine eine Schlüsselrolle zu. Sie dürfen frühestens ab Mai in den Verkauf gebracht werden. Mit der Beschränkung auf nur fünf Ortsweine ist den Winzern der Südsteiermark ein Kunststück gelungen. Schließlich war dies nur möglich, weil einige bekannte Weinorte wie Ratsch oder Spielfeld auf einen eigenen Ortswein verzichteten. Die Weinberge von Spielfeld wurden beispielsweise Ehrenhausen zugeordnet. Der Clou dabei ist die Orientierung an Geologie und Mikroklima, was dazu führt, dass die fünf Ortsweine relativ gut unterscheidbar sind. Wie zum Beispiel die Sauvignons aus Ehrenhausen und Kitzeck-Sausal von Polz: Mehr Struktur, Kraft und Textur dank der kalkreichen Böden, dazu vegetabile Würze aufgrund des wärmeren Mikroklimas im Ehrenhausen, dagegen Kitzeck-Sausal kühl mit Johannisbeer(blättern), pikant und mit schiefriger Würze. Während Christoph Polz zusätzlich noch zwei Leutschacher Ortsweine aus Muskateller und Chardonnay erzeugt, konzentriert sich die Familie Tement in der Ortsweinkategorie ganz auf Sauvignon. »Irgendwann möchten wir die Sorte ganz weglassen. Die Herkunft soll für sich sprechen«, erklärt Armin Tement. Konsequenterweise behält er sich vor, dem Sauvignon einen kleinen Anteil anderer Sorten hinzuzufügen, »wenn es uns hilft, Bodentyp und Herkunftscharakter noch deutlicher auszudrücken. Im Gamlitz sind dies Gelber Muskateller und Weißburgunder, im Ehrenhausen Morillon alias Chardonnay. »Gamlitz steht für den leichtesten Boden, die Frucht ist eher auf der gelben Seite, hier ist uns die Zugänglichkeit wichtig«, erklärt der Winzer. Der Ehrenhausen hingegen steht

für schwere, kalkhaltige Böden und liefert strukturierte Weine, was Tement durch den Ausbau in großen Holzfässern unterstützt. Wie Polz und Gross produziert auch das Weingut Tement bereits seit einigen Jahren Ortsweine. Bei Gross fiel der Startschuss 2012. Heute bietet er fünf Ortsweine an: drei aus Ehrenhausen und zwei aus Gamlitz. Aus beiden Orten gibt es einen Sauvignon, dazu weitere Leitsorten des Ortes, aus Gamlitz einen Gelben Muskateller, aus Ehrenhausen Morillon und Weißburgunder. »Was uns an dem Ansatz fasziniert, ist dass wir mit den Ortsweinen die Vielfalt der Steiermark noch besser zeigen können.« Ähnlich wie bei Tement steht auch für Johannes Gross bei den Gamlitzer Weinen die Frucht im Vordergrund, »die Weine sind früher zugänglich und benötigen weniger Ausbauzeit als die Ehrenhausener, die geprägt sind von Muschelkalk und Kalkmergel«, erklärt Gross. Katharina Tinnacher vom Weingut Lackner-Tinnacher steigt gleich mit der Ortswein-Kategorie ein, einen Südsteiermark Sauvignon oder Gelben Muskateller sucht man vergebens. Ein starkes Statement: Lackner-Tinnacher steht für 100 Prozent herkunftsgeprägte Weine.

Herkunft oder Handschrift? Das wird immer wieder diskutiert, wenn es um die expressiven Weine von Erwin Sabathi geht. Und wie so oft liegt die Wahrheit in der Mitte. Auslöser der Diskussion ist eine edle Reduktion, die sich vom Leutschach Ortswein bis zu den Lagenweinen zieht. Tatsächlich wäre eine solche Stilistik in Gamlitz oder Eichberg kaum möglich, denn der Schlüssel liegt in den kalkreichen Kalkmergelböden, die zusammen mit den steilen Weinbergen und den hohen Temperaturamplituden prägend sind für den Leutschacher Ortsbereich. Sabathi steigt bei Chardonnay gleich mit dem Ortswein ein, um damit auch den Anspruch des Weins zu dokumentieren. »Ein Südsteiermark-Gebietswein ist für mich eher fruchtig und im Stahltank ausgebaut, das macht beim Chardonnay keinen Sinn«, argumentiert Christoph Sabathi, der jüngste der drei Brüder, schlüssig. Nicht nur in Sachen Herkunftscharakter sieht Sabathi Vorteile der Ortsweinkategorie: »Mit Ortsweinen wird man auch weit weniger austauschbar auf einer Weinkarte, als mit einem Südsteiermark Gebietswein.« Dass die Übergänge zwischen den Ortsgrenzen fließend sind, ist an kaum einem anderen Weingut so gut sichtbar wie bei Tschermonegg in Glanz an der Weinstrasse. Bilder vom Bodenaushub, als vor einigen Jahren die Kellerei erweitert wurde, zeigen, wie sich Sandschichten mit Kalkmergel im Untergrund abwechseln. Erwin Tschermonegg produziert nur zwei Riedenweine, jedoch vier Ortsweine. Mit dem Jahrgang 2019 soll noch ein Gelber Muskateller Gamilz hinzukommen. Ein klares Statement für die neue Kategorie im Sortiment, die es der Familie Tschermonegg erlaubt, den unterschiedlichen Herkunftscharakter ihrer Gamlitzer und Leutschacher Weingärten auszudrücken, ohne sich auf eine Riede beschränken zu müssen.

Fehlen im Konzert der südsteirischen Ortsweine noch zwei: Eichberg und Kitzeck-Sausal. Eichberg ist die kühlste Zone. Die Böden bestehen zum Großteil aus Schotterkonglomerat. »Solange Schnee auf der Koralpe liegt, ist es bei uns ein bis zwei Grad kühler als in Gamlitz«, erklärt Harald Lieleg vom Kollerhof. Viel Wald und die steilen, oft kesselförmigen Lagen tragen ebenfalls zum besonderen Mikroklima bei: »Dadurch zeigen die Weine aus Eichberg eine klare, tiefe Frucht.« Neben dem Sauvignon ist Gelber Muskateller die zweite Leitsorte in Eichberg: »Aufgrund des kühlen Mikroklimas entwickelt die Sorte hier eine besondere Fruchtigkeit, die Rosen erinnert. Das zieht sich am ganzen Berg durch«, so Lieleg.

FOTO: WEIN STEIERMARK

Vulkangestein, Schiefer und Opok zeigen die Bodenvielfalt

Südsteiermark DAC

Ortsweine:

Kitzeck-Sausal (419 ha)
Leitsorten: Sauvignon Blanc, Riesling
Geologie: Schiefer, vereinzelt in tieferen Lagen von Kalksediment bedeckt
Topografie: viele hochgelegene Weinberge bis zu 650 Meter ü. M., sehr steile Lage,
Mikroklima: starker Einfluss der Alpen

Gamlitz (693 ha)
Leitsorten: Sauvignon Blanc, Gelber Muskateller
Geologie: Sandboden dominiert, Richtung Westen Übergang zu Schotterkonglomerat und Opok; bis auf Zonen mit Opok überwiegend kalkfrei
Topografie: sanft hügelig, viele Kessellagen
Mikroklima: offen zum Murtal, aber geschützt vor den kühlen Westwinden, das wärmste Mikroklima der Südsteiermark

Leutschach (631 ha)
Leitsorten: Sauvignon Blanc, Gelber Muskateller
Geologie: schwerer Kalkmergel (blauer und grauer Opok), sehr kalkreich; zum Teil mit Schotterbänken durchzogen
Topografie: steile Lagen, bis 570 Meter ü. M.
Mikroklima: die größten Tag-Nacht-Temperaturschwankungen

Ehrenhausen (426 ha)
Leitsorten: Sauvignon Blanc, Morillon (alias Chardonnay)
Geologie: mittelschwere Böden aus Korallenkalk und Kalkmergel (brauner Opok)
Topografie: bis 530 Meter ü. M., exponierte Lagen, offen nach Süden und Osten
Mikroklima: hohe Tag-Nacht-Temperaturschwankungen, nach Gamlitz das zweitwärmste Mikroklima

Eichberg (355 ha)
Leitsorten: Sauvignon Blanc, Gelber Muskateller
Geologie: leichte Böden, Schotterkonglomerat und Sandstein
Topografie: 450 bis 600 Meter ü. M., sehr waldreich, offen zur Koralpe
Mikroklima: von geschützten Kesseln abgesehen sehr kühl, sehr exponiert

FOTO: RIEDLER-PETER

Vulkanland Steiermark DAC

Klimatische Einflüsse: der wärmste Teil der Steiermark, bereits pannonische Einflüsse

FOTO: ANNA STÖCHER

Oststeiermark (325 ha), Riegersburg (298 ha), Kapfenstein (73 ha), St. Peter (125 ha)
Leitsorten: Sauvignon Blanc, Weißburgunder
Geologie: vorwiegend Sedimentböden, in Riegersburg und Kapfenstein zum Teil verwittertes Vulkangestein, im Bereich Oststeiermark auch schiefriges Gestein

Straden (166 ha)
Leitsorten: Grauburgunder, Sauvignon Blanc
Geologie: vorwiegend Sedimentböden, zum Teil kalkhaltig, Schotter, verwittertes Vulkangestein

St. Anna (140 ha), Gleichenberg (90 ha)
Leitsorten: Sauvignon Blanc, Morillon (Chardonnay)
Geologie: Sedimentböden, zum Teil kalkhaltig, Vulkanverwitterungsböden

Klöch (179 ha)
Leitsorten: Traminer, Sauvignon Blanc
Geologie: vorwiegend verwittertes Vulkangestein, teilweise sehr eisenhaltig

Tieschen (97 ha)
Leitsorten: Burgundersorten (oft als Cuvée), Sauvignon Blanc
Geologie: vorwiegend verwittertes Vulkangestein, Sedimentböden

Weststeiermark DAC

Leitsorten: Blauer Wildbacher (als Schilcher ausgebaut), Sauvignon Blanc
Ortsweine:
Stainz (196 ha; überwiegend Gneisböden)
Eibiswald (155 ha; lehmige Sand und Schotterböden, zum Teil auch blauer Opok)
Deutschlandsberg (124 ha; im Norden eher Gneis, im Süden eher Sand-Schotterböden)
Ligist (50 ha; überwiegend Gneisböden)

Was in Eichberg der Muskateller, ist in Kitzeck-Sausal der Riesling, der sich in den letzten Jahren immer mehr als zweite echte Spezialität neben dem Sauvignon etabliert. Der Grund ist einleuchtend: Roter, Grüner und Blauer Schiefer, der in den zum Teil extrem steilen Lagen unter einer minimalen Bodenauflage zum Vorschein kommt. Eine absolute Besonderheit, die Kitzeck-Sausal schon lange eine Sonderrolle in der Südsteiermark bescherte. Entsprechend wichtig sind die Ortsweine mit einem Anteil von 20 Prozent bereits heute im Sortiment von Gerhard Wohlmuth. Neben Sauvignon und Riesling produziert er auch Gelben Muskateller und Grauburgunder als Ortswein. Alle sind geprägt von der typischen schiefrigen und kräutrigen Würze, straff und mineralisch-puristisch. Gerade werden noch einmal 2 Hektar Riesling neu angelegt, wofür ein verwilderter, ehemaliger Weinberg gerodet werden musste. Mit dann 8 Hektar Riesling ist das Weingut die unangefochtene Nummer 1 bei dieser für Kitzeck-Sausal prädestinierten Sorte.
Ähnlich großen Wert legen Stefan und Bernhard Schauer auf die Ortswein-Kategorie. »Kitzeck-Sausal ist der Wein in unserem Sortiment, bei dem wir am meisten in der Cuvetierung arbeiten, weil wir möglichst genau den Gebietstyp herausarbeiten möchten.« Sauvignon, Riesling und Grauburgunder bieten die Aufsteiger der letzten Jahre auf der Ortsweinstufe an. »Die Ortsweine werden von den Kunden sehr gut angenommen, die den Qualitätssprung vom Gebietswein schätzen und das besondere Preis-Qualitätsverhältnis dieser Weine erkennen.«

Vulkanland Steiermark – die große Vielfalt

Am schwierigsten ist ein griffiges Ortsweinkonzept für das Vulkanland Steiermark umsetzbar. Die Weinbauorte liegen wie kleine Inseln relativ weit verstreut in einer flächenmäßig großen Region. Die mikroklimatischen Unterschiede sind weniger deutlich ausgeprägt als in der Südsteiermark, dafür ist die geologische Vielfalt auch innerhalb der einzelnen Orte oft sehr groß. Eine Kette von ehemaligen Vulkanen hat prägenden Einfluss von Riegersburg, über Kapfenstein und Sankt Anna bis Tieschen und Klöch, während St. Peter und Straden überwiegend schottrige Böden besitzen. Dazu gesellen sich vereinzelt tonige Sedimentböden. Das im Vergleich zur Süd- und Weststeiermark wärmere Klima führt dazu, dass sich neben Sauvignon Blanc speziell auch der Grauburgunder sehr wohlfühlt. So nimmt der Grauburgunder bei Stefan Krispel mit 8 Hektar einen größeren Teil der Eigenfläche in Anspruch als die steirische Leitsorte Sauvignon. »Die Ortsweine werden sehr gut angenommen, weil sie eine gewisse Kraft mit Frucht vereinen, was dem Geschmack vieler Weintrinker entgegenkommt. Bei den Riedenweinen gehen wir dann doch noch einmal einen Schritt weiter, was Komplexität und Charakter anbelangt, was nicht für jeden sofort verständlich ist. Und sie bewegen sich auch preislich noch einmal auf einer anderen Stufe.«
Wie schwer es sein kann, auf den ersten Blick ähnliche Orte zusammen zu fassen, macht das Beispiel Tieschen und Klöch deutlich. Beide liegen am gleichen Vulkankegel, besitzen ähnliche geologische Voraussetzungen. Jedoch hatten sich die Klöcher Winzer auf der Südseite seit jeher mit Traminer einen Namen gemacht, während die Winzer im mit rund 100 Hektar Weingartenfläche kleineren Tieschen auf der Westseite ihren Tieschener als eine Cuvée aus Burgundersorten positioniert hatten. Beide Konzepte funktionieren auf den Basaltverwitterungsböden sehr gut. Newcomer Simon Engel macht sich beides zunutze. Weißburgunder in Tieschen, Traminer, aber auch Grauburgunder und Morillon in Klöch. »Es macht für mich keinen Sinn, aus Sorten wie Grauburgunder oder Morillon einen Gebietswein zu machen, darum steigen wir gleich auf der Ortsweinstufe ein.« Gleiches praktiziert er beim Traminer. Zwei Drittel seiner Weingärten befinden sich übrigens in Klöch. »Dort sind einfach mehr wertvolle, alte Anlagen vorhanden, die ein junger Betrieb wie unserer übernehmen kann.«
Aufgrund der Vielzahl an Ortsweinen im Vulkanland Steiermark wird es für den Verbraucher vielleicht nicht ohne weiteres möglich sein, jeden einzelnen Ort mit einem klaren Profil zu verbinden. Eines signalisiert die Nennung eines Ortes in Verbindung mit Vulkanland Steiermark jedoch: dass es sich auf der Ortsstufe um einen kraftvolleren, strukturierteren Wein handelt als auf Gebietsebene, der in aller Regel aus Sauvignon, Traminer oder den Burgundersorten vinifiziert wurde. Eine wertvolle Orientierung, ob beim Besuch im Restaurant oder auf Entdeckungstour vor Ort.

Sascha Speicher

SÜDSTEIERMARK

92

2018 Sauvignon Blanc Kitzeck-Sausal
Südsteiermark DAC
Weingut Schauer, 14,50 €
deutliche Reduktion, betont die Schieferwürze, Zwiebelreduktion, am Gaumen saftig, viel Zug, Säurefrische und Mineralität eng verbunden

90

2018 Sauvignon Blanc Kitzeck-Sausal
Südsteiermark DAC
Weingut Wohlmuth, 13,50 €
kühle, frische, duftige Nase, ganz leicht schotig, feiner Grip, leicht kalkige Textur, gute Länge, salziges Finale

2018 Sauvignon Blanc Gamlitz
Südsteiermark DAC
Weingut Hannes Sabathi, 16,40 €
Dill, Estragon, intensive Kräuterwürze; geschmeidig, warmer Typ, durchgängig würzig, wieder Dill, elegant, griffige Gerbstoffstruktur

2018 Sauvignon Blanc Leutschach
Südsteiermark DAC
Weingut Erwin Sabathi, 14,80 €
stoffig, durchaus wilde Würze, Orangenschale, Kumquat, Heu; kompakt, druckvoll, kalkige Textur, salzige Länge

2018 Chardonnay Leutschach
Südsteiermark DAC
Weingut Erwin Sabathi, 13,50 €
burgundische Stilistik, Hefereduktion, rauchig, dicht, kalkige Textur, druckvoll, salzig, Popcorn (FP)*

2018 Gelber Muskateller Gamlitz
Südsteiermark DAC
Weingut Lackner Tinnacher, 15,00 €
Strauchbasilikum, Bohnenkraut, Blutorange, feine muskatige Würze; saftig und sehr elegant, animierend, duftig, staubtrocken, pikant

2018 Gelber Muskateller Eichberg
Südsteiermark DAC
Weingut Kollerhof, 9,50 €
Pfingstrose, Bergamotte, Litschi, feine Muskatwürze, sehr fokussiert, klar, saftig mit feinem Zug

89

2018 Sauvignon Blanc Kitzeck-Sausal
Südsteiermark DAC
Johann Schneeberger, 9,10 €
feine, dezente, rauchige Reduktion, kräutrig, leicht zwiebelig, Zug, pikant, fruchtsüßer Schmelz

2018 Sauvignon Blanc Gamlitz
Südsteiermark DAC
Weingut Sattlerhof, 15,90 €
vegetabil, ausgeprägte Kräuterwürze, Dill, Grüntee, pikantes Spiel, animierend, druckvoll, salzig

2018 Sauvignon Blanc Gamlitz
Südsteiermark DAC
Weingut Lackner Tinnacher, 15,00 €
reife, warm-würzige Nase, kräutrige, fast etwas muskatige Würze; in sich ruhend, mit Tiefe

2018 Sauvignon Blanc Ehrenhausen
Südsteiermark DAC
Weingut Primus, 10,90 €
kalkiger Ausdruck, kühle, kräutrige Würze, dichter kalkiger Grip, sehr kompakt, eng, kräutriges Finale

2018 Sauvignon Blanc Ehrenhausen
Südsteiermark DAC; Weingut Polz, 13,50 €
frische, vegetabile Noten, Kohlrabi, reife Zitrusfrüchte, leicht rauchig; Druck, kalkige Textur (FP)*

2018 Gelber Muskateller Gamlitz
Südsteiermark DAC
Weingut Sattlerhof, 14,50 €
verhaltene Nase, Bohnenkraut, zitrusfruchtig, leicht Pampelmuse, voll auf der würzigen Schiene

2018 Gelber Muskateller Leutschach
Südsteiermark DAC; Weingut Polz, 14,50 €
frischer Duft, Bergamotte, muskatige Würze, Strauchbasilikum; zitrusfruchtig, elegant (FP)*

2018 Riesling Kitzeck-Sausal
Südsteiermark DAC
Weingut Wohlmuth, 11,00 €
rauchig-schiefrige Würze, leicht hefig, junge Ananas, Frucht-Säure-Spiel, Strauchbasilikum

VULKANLAND STEIERMARK

90

2018 Sauvignon Blanc Straden
Vulkanland Steiermark DAC
Weingut Neumeister, 14,00 €
dunkle Würze, Johannisbeerholz, markant; am Gaumen saftig, verspielt, rauchig, salzig, toller Zug

2018 Grauburgunder Straden
Vulkanland Steiermark DAC
Weingut Neumeister, 14,00 €
Hefereduktion, Schwarztee, saftig, pikantes Spiel, viel Grip, rauchig, perfekte Balance, ätherische Kräuternoten

89

2018 Sauvignon Blanc Straden
Vulkanland Steiermark DAC
Weingut Krispel, 14,50 €
leicht schotig, frisch und klar, Stachelbeere, Kiwi; druckvoll, salzig, rauchig, mineralische Würze

2018 Grauburgunder Straden
Vulkanland Steiermark DAC
Weingut Frauwallner, 15,50 €
leichter Kupferton; hefige Noten, Birne, Pinienkerne, nussig, feines Gerbstoffgerüst steht ihm gut, stoffig und mit Zug

88

2018 Sauvignon Blanc St. Anna am Aigen
Vulkanland Steiermark DAC
Weinhof Pfeifer – Eruption, 14,80 €
expressiv exotische Noten, Maracuja, extrem saftig, guter Zug, animierend, durchgängig fruchtig

2018 Sauvignon Blanc Straden
Vulkanland Steiermark DAC
Weingut Frauwallner, 15,50 €
eher dropsige Frucht, intensiv, fruchtig, verspielt, Guave, Maracuja, saftig mit fruchtigem Schmelz

2018 Traminer Klöch
Vulkanland Steiermark DAC
Erzherzog Johann Weine, 16,90 €
goldgelb; Holz präsent, dazu Strauchbasilikum, leicht rauchig, saftig, milde Säure, geschmeidig

2018 Gewürztraminer Klöch
Vulkanland Steiermark DAC
Weingut Müller – Eruption, 9,80 €
eleganter, dezenter Traminer, zarte Rosennote, etwas Bergamotte, Grüntee, saftig, guter Zug

WESTSTEIERMARK

88

2018 Schilcher Stainz Weststeiermark DAC
Weingut Langmann vlg. Lex, 8,00 €
helles sauerkirschrot, rassige Johannisbeerfrucht, puristisch, klar, pikant, schlank, Säurespiel

87

2018 Schilcher Eibiswald
Weststeiermark DAC
Weingut Haring vlg. Pichlippi, 8,50 €
wilde Nase, dazu Cranberry, Wildkirschbonbon, Kombucha, feiner Säurebiss, hefiger Schmelz

Ausgewählte 2017er

92

2017 Sauvignon Blanc Ehrenhausen
Südsteiermark; Weingut Tement, 17,90 €
dezente Frucht, reife Zitrusnoten, Kräuterwürze von Johanniskraut bis Quendel; sehr kompakt, sehr salzig, feiner Zug, enorm druckvoll, pikant

90

2017 Sauvignon Blanc Ehrenhausen
Südsteiermark; Weingut Gross, 15,50 €
eng, dunkle Kräuterwürze, Bergheu, Quendel, dicht, kompakt, viel Druck, viel Zug, salziges Spiel

2017 Morillon »Startin« Ehrenhausen
Südsteiermark; Weingut Gross, 15,50 €
leicht hefig, ganz feine Reduktion, kalkiger Griop, feiner Schmelz, Schwarztee, saftige Länge

2017 Weißburgunder Straden Vulkanland
Steiermark; Weingut Krispel, 15,00 €
nussige Würze, feine Phenolstruktur, weiße Blüten, Akazie; dosierter Schmelz, tolle Balance

* FP = Fassprobe